

PSYCHE

Zeitschrift für Psychoanalyse und ihre Anwendungen

LVIII. Jahrgang, Heft 4, April 2004

Begründet von Alexander Mitscherlich, Hans Kunz und Felix Schottlaender

Herausgeber: Werner Bohleber

Mitherausgeberinnen und Mitherausgeber: Alfred Krovoza, Ulrike Prokop, Christa Rohde-Dachser, Rolf-Peter Warsitz, Mechthild Zeul

Ehrenmitglied des Herausgeberremiums und der Redaktion: Margarete Mitscherlich-Nielsen

Unter Mitarbeit von: Jacob Arlow, New York · Hermann Beland, Berlin · Karola Brede, Frankfurt/M. · Martin Dornes, Frankfurt/M. · Mario Erdheim, Zürich · José Antonio Gimbernat, Madrid · León Grinberg, Madrid · Ilse Grubrich-Simitis, Frankfurt/M. · Jürgen Habermas, Frankfurt/M. · Otto F. Kernberg, New York · Ilany Kogan, Rehovot · Edith Kurzweil, New York · Jean Laplanche, Paris · Wolfgang Leuschner, Frankfurt/M. · Peter Loewenberg, Los Angeles · Eugen Mahler, Morschen · Steven Marcus, New York · Ulrich Moser, Zürich · Hartmut Raguse, Basel · Fritz Redlich, Los Angeles · Reimut Reiche, Frankfurt/M. · Horst-Eberhard Richter, Gießen · César Rodríguez-Rabanal, Lima · George C. Rosenwald, Ann Arbor, Mich. · Volkmar Sigusch, Frankfurt/M. · Helm Stierlin, Heidelberg · Helmut Thomä, Leipzig · Thure von Uexküll, Freiburg/Br. · Rolf Vogt, Bremen/Heidelberg · Martin Wagh, New York

This journal is indexed in: PsycINFO/Social Sciences Citation Index/Current Contents/Social & Behavioral Sciences/EMBASE

Internet: www.psych.de

GERD SCHMITHÜSEN, KÖLN

»Die Zeit steht still in rasender Eile« Eine psychoanalytische Einzelfallstudie zum Zeiterleben*

Übersicht: Der Autor untersucht den Zeiterleben bei einem Zeitstillstand aus neokleinianischer Sicht. Er bezieht sich auf André Greens Theorie der projektiven Identifikation von Bindungsabbruch, die im Individuum hinterlassen haben. In der analytischen Arbeit wird die frühe traumatische Zusammenfassung dort reflektiert, metabolisiert, so dass der Analytiker erfährt bei sich das Phänomen der Tötung seiner analytischen Arbeit. Die Arbeit von Bindungsangriffen, der Zerlegung oder radikalen Besetzung der Zeit, die in der stillstehenden Zeit anhand einer Übertragung der Besetzung in die Deutung zu überwinden vermag.

»Aber die
ausgedrückte
entspricht
Erfahrung
tote Zeit«

Inhalt

Gerd Schmithüsen

»Die Zeit steht still in rasender Eile«. Eine psychoanalytische Einzelfallstudie zu frühem Trauma und Zeiterleben 293

Peter Subkowski

Zur Psychodynamik des Sammelverhaltens 321

Antje Haag und Zhao Mei

Kollektive Traumatisierung – chinesische Schicksale im 20. Jahrhundert 352

Kritische Glosse

Günter Franzen

Was sich rechnet und was nicht. Zur Ökonomisierung der psychosozialen Arbeit 367

Buchbesprechungen

Ferro, A.: Das bipersonale Feld (Habermas) 374

Wöller, W., u. J. Kruse: Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (Metzger) 376

Möller, H.: Was ist gute Supervision? (Hegener) 378

Poland, W.S.: Melting the Darkness. The Dyad and Principles of Clinical Practice (Wurmser) 381

Varvin, S., u. T. Štajner Popović (Hg.): Upheaval: Psychoanalytical Perspectives on Trauma (Hemmingsen) 383

Redaktionelle Mitteilungen 387

Vorschau auf das Mai-Heft 388

1. Einleitung

Es geht mir in dieser Arbeit um die Bedeutung der Zeiterleben und den klinischen Umgang mit dem Zeiterleben in der psychoanalytischen Arbeit mit frühem Trauma. Dabei handelt es sich um ein Phänomen, das in der analytischen Stunde und

* Erweiterte Fassung eines Vortrags, gehalten auf der Tagung der Arbeitsgemeinschaft Köln-Bonn am 6. 12. 2002; Tagung der Arbeitsgemeinschaft am 28. 2. 2003.

Bei der Redaktion eingegangen am 1. 11. 2003.
Ich befaße mich in dieser Arbeit explizit mit dem Zeiterleben bei Traumatisierungen auf das Zeiterleben. In der analytischen Arbeit wird bewusst beschrieben, daß für sich der analytischen Einbruch stillsteht. Bei schweren Traumatisierungen eines psychischen Apparats im Sinne von stillstehender Zeit unbewußt und als Phänomen schwer zugänglich.

Psyche – Z Psychoanal 58, 2004, 293–320